

## 3. Wiederaufbau und Mauerfall

→ Wirtschaft und Politik in der DDR:

a) Durch die Planwirtschaft entwickelte sich die Wirtschaft in der DDR nur langsam. Nahrung und Mietz war, wegen des Staates, nicht allzu teuer und es wurde Wohnblocks gebaut, um die Wohnungsnot zu stoppen. Um Arbeiter zu motivieren, mehr zu tun wurden Ehrungen und Prämien ausgestellt. Außerdem gab es Kindererhögungsgeld, damit Mütter arbeiten können. Seit den 70-ern verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage und die BRD stellte hohe Kredite aus. Die Bürger der DDR wurden immer unzufriedener und schauten fernsehen aus dem Westen, welches verboten war. Die Bürger wurden durch das Ministerium für Staatssicherheit (Stasi) ausspioniert und ihre Telefongespräche wurden abgehört und ihre Briefe heimlich gelesen. Nachdem die Mauer 1961 gebaut wurde, konnte man erst im hohen Alter in den Westen reisen. Durch all das fühlten die Bürger sich eingesperrt.

b) Michael Gorbatschow war der Generalsekretär der Sowjetunion.

c) Er wollte durch "Glasnost" und "Perestroika" erreichen, dass im ganzen Land Reformen eingeleitet werden.

d) Die DDR allerdings wehrte sich dagegen, Veränderungen einzuführen.

e) Es wollten immer mehr DDR-Bürger ausreisen, weil ihnen die Meinungs-, Reisefreiheit und die ständige Kontrolle durch den Staat störte. Die schlechte wirtschaftliche Lage spielt auch eine Rolle, bei dem Wunsch auszureisen.

f) Dies hatte zu Folge, dass Ungarn die Grenze zu Österreich entfernte und DDR-Bürger, die dort Urlaub machten, die Chance nutzten und in den Westen flüchteten. Außerdem besetzten Andere die Botschaften der BRD in Prag, Warschau und Budapest, um in die BRD zu kommen, was ihnen im Endeffekt auch gelang.

g) Seit Anfang der 80-er bildeten sich verschiedene Gruppen, die sich meistens in Kirchräumen trafen. Viele von ihnen wurden von der Stasi ausespioniert, manche auch festgenommen.

Seit September <sup>1989</sup> gab es in Leipzig Montagsdemonstrationen, bei deren Reise- und Versammlungsfreiheit gefördert wurde. Die Teilnehmerzahl stieg bis Oktober immer weiter, bis im November Menschen auch in anderen Städten auf die Straße gingen. Sie hatten Schilder mit „Wir sind das Volk!“ und schließlich musste Erich Honecker als Staatsvorsitzender zurücktreten und am 09. November 1989 wurden die Grenzen zur BRD geöffnet.